

Weinhaus Broskowski

reiche Auswahl deliziöser Gerichte

a Portion 50, 60, 75, 85 u. 100 Pfg.

Auflagen, Kaviar u. Heiokol, Hummer

stets frisch und zu sehr mässigen Preisen.

Diner 1-3 Uhr: Aparte feine Menüs, a. Mk. 2⁰⁰ u. 2⁵⁰

Frische Erdbeerbowlie, Malbowlie u. Ananashowlie.

Weine von direktem Bezug a 1/2 Fl. O. 80, 1/4 Fl. 1.50 und höher.

bietet eine überraschend

Halle und Umgebung.

Halle a. S., 2. April

Aus dem Stadtparlament.

Halle erhält eine Fliegererschule! Diese Kunde vernahm man gestern im Stadtvorordnetenkollegium, vernahm sie mit Freuden. Unser rühriger Luftschifferverein will eine Zeit, wo die Pflege des Flugwesens als patriotische Tat erkannt ist, unferer aufstrebenden Stadt auf diesem wichtigen Gebiet eine Art Prestige sichern: Hand in Hand mit zwei auswärtigen Brudervereinen plant er die Errichtung einer Fliegererschule in Halle. 50 000 Mark sind bereits verfügbar, 100 000 Mark sollen noch aufgebracht werden. Von der Stadt aber, der die Vorteile solcher Einrichtung zufallen — Vorteile hinsichtlich der Hebung des Fremdenverkehrs und des Ansehens — wünscht man Förderung. Nicht um die paar hundert Mark, die die Stadt opfern könnte, ist's dem Verein dabei in erster Linie zu tun, sondern noch mehr um die moralische Unterstützung.

Und diese Sache fand gestern ein Kollegium, das nicht kleinlich dachte. Der Petitionsausschuss hatte die Bitte, den Gaspreis bei Ballonfüllungen um einige Pfennige herabzusetzen, abgelehnt. Der Magistrat glaubte aus prinzipiellen Gründen — da solche Ermäßigung grundsätzlich im Statut der Gasanstalt ausgeschlossen sei — den Wunsch auch nicht erfüllen zu können, wollte aber durch eine Geldunterstützung helfen, das Stadtvorordnetenkollegium stellte sich jedoch auf einen freieren Standpunkt: es erachtete sich über jenen pauperen Paragraphen souverän und meinte sehr richtig: eine neue Sache verlangt neue Beurteilung. Es bewilligte einen Preisnachlass von 3 Pfg. pro Kubikmeter. Wir hatten schon in der „Saalezeitung“ am Sonnabend diese Auffassung vertreten und freuen uns, daß trotz des abweichenden Antrages des Petitionsausschusses das genannte Kollegium mit Ausnahme von zwei Mitgliedern sich für die Preisermäßigung entschied. Die Gasanstalt legt auch bei diesem Preis noch nichts zu.

Nicht so freundliches Los war einer Petition aus Eröllwig: Errichtung einer Kinderbewahranstalt, beschieden. Wohl waren die Stadtväter samt und sonders dafür, wohl erkannten sie das Bedürfnis an, aber sie sagten sich — mit dem Magistrat — die Einrichtung von Kinderbewahranstalten soll Sache wohlthätiger Vereine bleiben. Die Stadt will sich gern mit einem Zuschuß beteiligen, aber erst muß von privater Seite das Fundament geschaffen werden. Und in dieser Richtung erhofft die Versammlung — das wurde wiederholt betont — zunächst von der Freigebigkeit und der Opferfreudigkeit der örtlichen Industriellen, deren Arbeitern ja die Anstalt zugute kommen soll, kräftige Hilfe.

In der geschlossenen Sitzung erklärte sich die Versammlung mit der Wahl des Tierarztes Dr. Wallenberg zum Schlachthofarzt einverstanden und setzte das Gehalt auf 3000—4200 Mark fest. Herr Dr. Wallenberg rückt sofort in die Stufe 3300 Mark ein. Die Anstellung des Prohibitien-Rabes als Polizeiergeant wurde genehmigt, bescheiden die Anstellung des Dr. jur. Wolff als Leiter der Rechtsauskunftsstelle. Der Posten wird dotiert mit einem Gehalt von 2400 bis 4200 Mark. Ferner nahm man Kenntnis von der Anstellung der Prohibitien-Wärter, Kamme, Reiniger und Aug als Polizeiergeanten. Der Anstellung des Baumeisters Bernhard Bauer als Lehrer an der hiesigen gemeinl. Fortbildungsschule stimmt die Versammlung zu. Das Gehalt des pensionierten Boten Fuhrn um Erhöhung seiner Zivilpension wurde durch Uebergang zur Tagesordnung erledigt.

Keine Gebühren für Meldungen aus dem Melde-register!

Das Oberverwaltungsgericht hatte darüber Entscheidung zu treffen, ob eine Gemeinde Gebühren für polizeiliche Auskünfte fordern könne. Für Unterlieberbach ist eine Ordnung ergangen, nach welcher die Polizeibehörde Personen gegen eine Gebühr Auskunft auf Grund des polizeilichen Melderegisters über Namen, Stand und Wohnung von Einwohnern erteilt.

Der Bezirksausschuss hatte die Forderung der Gemeinde in einem bestimmten Falle für ungesetzlich erklärt, und u. a. ausgeführt, die betreffende Ordnung entbehere der rechtlichen Grundlage. Nach § 6 des Kommunalabgabengesetzes können die Gemeinden Gebühren für die Bewilligung von Bauten, Luftballons usw. erheben; in § 6 werde die Materie erschöpfend geregelt; mithin liege der Gemeinde kein Recht zu, für polizeiliche

Auskünfte Gebühren zu erheben, da die Gebührenordnung in § 6 l. c. keine Stille finde.

Diese Entscheidung findet die Gemeinde beim Oberverwaltungsgericht an, welches indessen der Vorentscheidung beiträt und davon ausging, daß die in Rede stehende Gebührenordnung der Gemeinde in den vorhandenen Gesetzen und besonders in § 6 des Kommunalabgabengesetzes keine Unterlage finde und demnach der Nichtigkeitserklärung entbehere.

Benutzung der Arbeiter-Wochenkarten auf der Stadtbahn Halle.

In der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft, Stadtbahn Halle, tritt von heute ab, wie ein Inserat der heutigen Nummer besagt, eine Tarifänderung ein: Es wird die Benutzung der Arbeiter-Wochenkarten an den 6 Wochentagen bis 8 Uhr morgens ausgedehnt. Kinder bis zum Alter von 4 Jahren in Begleitung eines zahlenden Fahrgastes werden frei befördert, sofern sie nicht einen besonderen Platz einnehmen.

Apollo-Theater.

Halle, den 2. April.

Im Apollotheater findet diesen Monat das Gastspiel von Oskar Jungbühnls berühmten humoristischen Sängern, den Herren Engelmann, Richter, Lautenschläger, Steidl, Klinker, Herrert, Kämpchen, Gabel, Jungher, Schort, Kiebing, Jungbühn jun., Kraft, Müller, Direktor O. Jungbühn, statt.

Eröffnet wurde der Abend durch das „Musikalische Mißgeschick“, einen Wechselspiel für 6 Herren von B. Richter. Schon diese urkomische Einleitung, ein Potpourri aus verschiedenen neueren Operetten, drückte dem ganzen Abend den Stempel des besten Humors auf. Einmal mehr für das Gemüt waren „Mein Lieb“, Quartett a. Capella und „Erinnerung“, Lied für Tenor, gesungen von Herrn Engelmann. Das „Fotografieren“, ein musikalisches Intermezzo des Herrn Kiebing, war ein Brauwerkstück. Herr Kiebing beherrscht die verschiedenen Instrumente in virtueller Weise. „Ländchen, der Ländchen“, und „Zuneneremittlich Springhoch“ erweiterte durch ihre Erzählungen mehr Sachhumor, ebenso wie Herr Schort mit seinem Salonhumor und der draufischen Sololänge „Aus ein Genie“. Nur muß dieser Herr in seiner letzten Darbietung den nächsten Ton vermeiden. Als Stimmphänomene zeigte sich Herr Jungbühn in seinem Auftreten als Damen-Imitator.

Der Abend brachte ferner zwei Burlesken: „Rot gewollt“ und „Am Café Siphohl“ von Oskar Jungbühn, die so reich an komischen Szenen sind, daß das Publikum nicht aus dem Lachen herauskommt. Hier zeichnen sich unter den übrigen guten Leistungen besonders der Verfasser und Herr Richter als reizende junge Dame aus.

Den Schluß bildete ein von sämtlichen Mitgliedern der Jungbühn-Sänger geleiteter Marsch, und alle, die gekommen waren, gingen hochbefriedigt nach Hause.

h. p.

Walhalla Theater.

„1000000“

Burleske in 5 Bildern von Georges Berr und Marcel Guillemand. Deutsch von Erich Koch.

In Szene gesetzt von Arthur Kerschba.

In einer Manarbenwohnung im Quartier latin in Paris beginnt die lustige Burleske. Hoch oben über dem ausgelassenen Straßenleben bauen 3 Ichtelbige, jargonlose Christinen: der Maler Bouffette, der Student Prosper und der Redakteur Champaubert. Erste Bobemes und darum selbstberühmlich mit Damen. Gleich gibt es lustige Bilder: Ein Wagen kommt; das lustige Künstlerstöckchen räumt ebenso praktisch wie originell das Stüchchen zusammen; ein Einbrecher kauft auf. Und dann kommt der große Moment: der Maler gewinnt das große Geld. Eine Million! Freude erregt die ganze Gesellschaft, bis sich herausstellt, daß das Glücklos sich in einem alten Jackett befind, das vor wenigen Minuten der verächtliche Pariser Knabe bei einer Verkünderung angezogen und mitgenommen hat. Hinter dem Flüchtling eilt das Trisolium Bouffette-Prosper-Champaubert. Die tolle Jagd, die bald zur Burleske, bald zur Detektivkomödie führt, unterhält ausgezeichnet. Das Jackett wandert von Hand zu Hand; durch das ganze Paris führt es seine Verfolger. Immer wieder entschließt es im letzten Moment. Schließlich entgeht es — so toll ist der Trabel! — sogar den Autoren, denn sie lassen das Millionensum im letzten Akt einfach parlos verschwinden.

Lustigst vertritt im Stück die Stelle eigentlichen Mißes. Darum gibt die Darstellung den Ausschlag.

Oberregisseur Arthur Kerschba vom Neuen Schauspielhaus in Berlin — Direktor Alfred Salin — hat eine Künstlertruppe zu Gebot, die aus allen Vollen gute zu machen weiß. In den vielen komischen Situationen fanden sich der flotte Maler des Herrn v. Willendorff, der behäufte Redakteur des Herrn M.

Wolff und der als tolle Pariser Typus mit etwas clownhaften Einschlag aufgestellte und ausgezeichnet gespielte Student Prosper des Herrn Kallenstein — jeder in seiner Art — famos zuerst. Auch die Damen Bolf (Beatrice), Duennon (Francine) und Water (Maricette) sowie alle übrigen Darsteller, erzwängt sei besonders Herr Burtsch (Sopranelli), sorgten für frohen Ton und fröhliches Spiel.

Kinematograph und Theater geben in den 5 Akten Hand in Hand. Diese Kombination gestattet den Verfassern der Burleske ihre besten Gedanken zu verwirklichen.

Das Publikum unterläßt sich vom Anfang bis zum Ende ausgezehnet. Die kriminalistischen Zutaten, die der Jagd nach dem Glücklos besondere Würze verleihen, gefallen ebenso gut, wie die Skizzen aus dem Pariser Leben.

m. k.

Ein scheinbarer Missetat

läßt sich zurzeit im Passagetheater bewundern, und seine Rünfte finden allseitige Anerkennung. An seinen langen Haaren hängen, führt er dem Publikum alle möglichen Produktionsfunktionen vor, zieht sich sogar ein zweites Gewand über und bewährt sich als erstklassiger Akrobat. Besonders starken Beifall erntet der von einer reich dramatischen Handlung belebte große Film „In der Tiefe des Abgrundes“. Er illustriert die Gefangenschaft eines französischen Grandbesigneurs in der türmischen Zeit des Direktoriums, zeigt uns den Vermittler u. a. in Festungsturm, und läßt uns auch Zeugen seiner äußerst gefährlichen Flucht werden. Dabei ist die kinematographische Aufnahme jeder einzelnen Szene wieder vollendet hergestellt, und der Stil jener Zeit ist sowohl in der Kleidung der trefflichen Darsteller wie in der Einrichtung der Zimmer und des Turmes durchaus gewahrt. Ausnehmend schön sehen auch der Anprall des Walters an die Mauern und das Wachen der Flucht aus, während auf dem padenden Film „Jim und Sack“ die Darstellung der Explosion des Schiffes hervorgehoben zu werden verdient.

„Ar erber Ritter“ und einige andere ebenfalls sehr gut ausgeführte Filme erfreuten die Zuschauer aus angenehme, so daß auch heuer jeder seine große Freude an den Vorstellungen des Passagetheaters hat.

Dr.

Es schneit!

Der vorweihnachtliche Auf erd hat jetzt, da es Ostern werden will. Und so scheint es sich bewahrheiten zu wollen: Nach den grünen Weihnachten 1911 gibt es weiße Ostern 1912. Während draußen lustig Pfoten tanzen, fällt der Bild auf den Kalender. Der zeigt unentwegt April. Da wölft neue Hoffnung empor. Der Lenz hat längst begonnen. Wenn sich der Wind nur wenden wollte, dann könnte bei Pfingstimm und Sonnenschein der schönste Osterpaziergang noch stattfinden.

Die Witterung im April soll nach dem 100jährigen Kalender folgende sein: Bis 6. rauch, kalt und windig, 7. schön warm, 8. windig und Pfingstregen, 9. bis 13. schön, 16. Ungewitter und Regengüsse, 20. schön, darauf Ungewitter mit Donner bis 23., dann rauch und unbefähig bis 25., kalt und trüb bis Ende.

Gesheimer Konsistorialrat Dr. theol. et phil. Friedrich Doos, der Kirchenhistoriker unserer Universität, der gegenwärtig im 54. Lebensjahre steht, konnte gestern auf eine 25jährige Tätigkeit als Professor an unserer Alma mater zurückblicken. Herr Professor Doos feierte das Jubiläum, zu dem der Rektor und Kurator der Universität Glückwünsche gesandt hatten, fern von Halle.

Die technische Abteilung (Kunstl. John-Ersch) der Agl. Universitäts-Poliklinik für Zahnkrankheiten, früher Bernburgerstraße 3, befindet sich jetzt Dompfah 1. Die Sprechstunden sind daselbst während des Umbaus auf 8 bis 10 Uhr festgesetzt.

Gesellschaftsversammlung. Herr Ernst Zergel, Handlungsgenieuer Tapetenfabrikation, verlegt mit dem heutigen Tage sein Geschäft von Gr. Steinstraße nach Poststraße 9/10, dem Kaiserdenkmal gegenüber. Wir verweisen auf das Inserat in vorliegender Nummer.

Jubiläum. Auf eine 25jährige Tätigkeit im Dienste der Handelskammer konnte am heutigen Tage der Bureauversteher Georg Rogt zurückblicken. Das Präsidium der Handelskammer in seiner Gesamtheit überbrachte ihm durch den Präsidenten, Herrn Geheimen Kommerzienrat Stöcker, seine Glückwünsche an seinem festlich geschmückten Arbeitsplatz und überreichte ihm neben der Ehrenurkunde der Handelskammer für 25jährige treue Dienste ein namhaftes Geldgeschenk. Durch den Mund des Herrn Syndikus Dr. Pfahl gratulierten die gesamten Beamten und Angestellten der Kammer und überreichten eine wertvolle Kunstmappe. Ferner sprachen ihre Glückwünsche aus der Stenographen-Verein Stolze-Ehren von 1888, dem der Jubilar gleichfalls 25 Jahre

Neueste Damen-Konfektion für Frühjahr und Sommer 1912.

Eleg. Kostüme, chice garn. Kleider, neueste Kostümröcke, Blusen, Paletots, Mäntel etc. etc.

in bekannt unübertroffener Auswahl und Preiswürdigkeit.

Größtes Spezial-Damen-Konfektions-Haus

Eugen Freund & Co.

Halle a. S. Leipzigstr. 5.

Dr. Weinreich's

Mottenäther

Zu haben in Apotheken, Drogerien, Parfümerien in Flaschen à 1.25, 2.—, 3.50 und 6.— M., passende Zerstäuber à 1.10 und 2.— M. Für Grossverkäufer der Industrie und militärische Bekleidungskammern Lieferung in Ballons mit bedeutender Preisermässigung. Prospekte mit zahl- reichen glänzenden Anerkennungs-schreiben gratis und franko durch den alleinigen Fabrikanten PHARMAKON G. m. b. H., Berlin SW. 29.

angehört, durch seinen Vorstand unter Ueberrettung eines schönen Buchwertes; der Stenographenverband Stolze-Schrenk verleiht dem Jubilar die Kehler-Medaille, die durch Herrn Nöthen, dem Vorsitzenden der Vereinigung Halle der Steno- graphen-Vereine Stolze-Schrenk, überreicht wurde. Daneben trafen gästriche andere Glückwünsche ein.

Durch den Sturm, der heute vormittag mit besonderer Gewalt einsetzte, waren die Benutzungsleistungen nach dem Satz, Ähringen und Berlin mehrere Stunden hindurch gestört.

Die Andersen-Turn- und Gymnastikschule von Viktor Götter hielt am Sonntag nachmittags im „Wintergarten“ ihre Osterprüfung ab, die von Eltern und Angehörigen der Schüler gästrich besucht war. Diese Schule mit Kindern im Alter von 6-14 Jahren die Bewegung in freier Luft und frische Geligkeit verschaffen, die den Kindern Kraftgefühl und Lust zur Betätigung geben sollen. Das Aufstehen, die Haltung und die Lehungen der kleinen Soldaten waren streng und gewandt, mit militärischem Juchzeit; man kann die Schule wohl als eine Vorstufe für den Militärdienst bezeichnen, die Vorkämpfer waren von der größten Mannigfaltigkeit, dabei war auf gesundheitsfördernde Bewegungen auch Gewicht gelegt, wie Atmungsübungen und Anschlagübungen, der Gymnastik mit Kumpfbewegungen und -bewegungen. Auch mit den Waffen verbanden die Schüler gut und mit grossem Eifer umzugehen, beispielsweise mit dem Florett. Der Unterrichtslarus hat gestern, Montag, begonnen.

Gestohlen wurden am 28. v. M. 2 weisseleine Herrenhemden und ein weisses Herrenhemd mit roten Äanten, gez. W. M.; in der Nacht vom 28. zum 29. v. M. ein Korz aus weisem Webstoff, gestickt, 1 Meter hoch, 1 Meter lang, 80 Ätm. breit, am Boden des Korzes fehlt eine Seite; 5 Dugend Korzschöner, 20 Äollen Seidenband, in der Breite von 5, 9, 12 und 20 Äm., 4 1/2 Meter kleinstärkerer Webstoff, 2 Meter Webstoff mit Äiderrückstich; eine Menge Äiderrückstich für Hemden, Nachtsachen und Kleider; 6 neue Schläpfe (Selbstbinder) von grüner Farbe mit weissen Äanten.

Wem geföhrt die Uhr? Von einem Schüler wurde in der Wagnersstrasse eine goldene Herren-Uhr Nr. 39 824 und Gold- hängel 565 gefunden. Die Uhr geht auf 15 Steinen, hat weisses Äifferskalt, römische Ziffern und goldene Äelger. Der innere Gehölzgehölz ist aus dem Äharnier geöhren. Der Äigentümer wolle sich bei der Kriminalabteilung, Drehschloßstr. 6, Äimmer 36, melden.

Von der StraÙe. Ein mit Bauholz beladener Wagen brach gestern in der Verbungsstrasse zusammen und verursachte eine halbÄindige Betriebsstörung der StraÙenbahn. — Auf dem Steins- weg wurde gestern ein Fund von einem Automobil überfahren. — Eine Gaslatene wurde gestern abend auf der Äänterstrasse um- gefahren.

Unfall. Eine Frau verstaufte sich auf dem Weidenplan den Zug; sie wurde mittels Krankenwagens ihrer Wohnung zugeführt.

Selbstmordversuch. Ein Drackist brachte sich gestern in selbst- mörderischer Absicht eine schwere Schußwunde bei und wurde der Ägl. Älinik zugeführt.

Theater, Konzerte und Vorträge.

Stadttheater.

Es sei darauf aufmerksam gemacht, daß nur noch eine Wieder- höllung der „Schönen Helena“ in dieser Woche und zwar Mittwoch abend stattfinden kann. Donnerstag gastiert Kammer- sänger Walter Soomer als Wanderer in „Siegfried“. Die Wagnerfreunde wird es besonders interessieren, den ausge- zeichneten und berühmten Künstler in dieser Partie zu hören, deren Durchführung in Bayreuth zu seinen Glanzleistungen gehört. Da Herr Grueßelt auf längere Zeit krank gemeldet ist, hat die Direktion Umshau noch einem Nimo gehalten und für diese wichtige Partie Herrn Hofopernsänger Hans Beckstein von München gewonnen. Herr Beckstein ist von der Zeit her, da er als junger SÄnger in Altenburg tätig war, in bester Erinnerung von einem GÄstspiel, das er ebenfalls in dieser anspruchsvollen Partie absolviert hat. Heute ist Herr Beckstein einer der bedeutendsten Vertreter des „Siegfried“-Nimo. Er hat nicht nur diese Rolle in Bayreuth subiert, wo er stets als GÄstgÄnger engagiert ist, sondern er ist auch ein gefeierter HestpielgÄst, vor allem bei den Wagner- Festveranstaltungen in London unter Hans Richter. So dürfte durch das Doppel-GÄstspiel die „Siegfried“-Äufführung am Donner- stag eine der interessantesten Vorstellungen der Spielzeit werden.

Eine Wiederholung des Wertes in dieser Saison ist ausgeschlossen. — Karfreitag bleibt das Theater geschlossen. Sonnabend zum 1. Male in dieser Spielzeit „Faust“, 1. Teil.

Vereins- und Versammlungs-nachrichten.

Der Verein der GÄstwirte von Halle a. S. und Umgegend be- sprach in seiner im Restaurant „Franziskanerhalle“ abgehaltenen Versammlung einen Antrag für den Jonentag in Salzwedel. So- dann fand die feierliche Entlassung der diese Ätern ausgearbeiteten 17 Kellner- und 7 Kochlehrlinge statt. Der Vorsitzende, Herr Hettler Käppel, richtete ermahnende Worte an die jungen Leute. Die nächste Versammlung wird in Ammenorf bei Herrn Land- mann abgehalten.

Der FrühjÄhrs-Delegiertentag des Kreisreiserverbandes des Saal- und Stadtkreises Halle findet am Sonntag, den 19. Mai 11 1/2 Uhr vormittags in Wettin statt. Das gemeinsame MitglÄ- essen wird auf dem „Schweizerberg“ eingenommen.

Der V. I. U. (Bund der kaufmÄnnlichen Angestellten), die neugegründete Organisation kaufmÄnnlicher Angestellten, hält am 4. April in WÄllers (früher WÄdes) Hotel seine erste öffentliche Versammlung ab. Herr Dr. Neffertie spricht über „Die Ange- stellten im Wirtschaftskampf“. Alle kaufmÄnnlichen Angestellten, Handlungsgehilfen und -gehilfinen sind eingeladen. Nach dem Vortrag folgt freie Aussprache. Die neue Organisation ist poli- tisch wÄgig neutral und liegt auf streng gewerkschaftlichem Boden.

Verein ehemal. Pioniere und Vorkriegstruppen. Am Dienst- tag hat der Verein im Vereinslokal Mars la Tour seine Monats- versammlung. Die dem Verein noch fernstehenden Kameraden werden zu dieser Versammlung eingeladen.

Monatliche Zusammenkunft ehemaliger Gnadauerinnen findet Mittwoch, 3. April, 3 1/2 Uhr im Hotel Kronprinz (Evangel. Ein- schusshaus) statt. Frühere GÄstinge anderer VÄdergemeinden sind herzlich willkommen.

Deutscher Wehrverein.

Befähigung einer Ortsgruppe des Deutschen Wehr- vereins, der Ät. 2 seiner Äahungen die StÄrung des vaterlÄndlichen Bewußtseins sowie die Erhaltung eines mannhaften Geistes im deutschen Volke und die Verwirklichung der deutschen Wehr- macht erstrebt, findet am kommenden Donnerstag abend in der „Tulpe“ eine Vorbesprechung statt. Es wird sich in dieser Be- sprechung im wesentlichen darum handeln, den Vortzug an die heilige ZÄuglichkeit und die Äahungen der Ortsgruppe für Halle und den Saalkreis festzusetzen und einige die Gründungs- versammlung liberhaupt betreffende Fragen zu besprechen.

Halleischer Marktbericht

vom 2. April.

Eier pro Manbel	1.10-1.10 M.	Blumenholz pr. Ät.	0.20-0.00 M.
Butter pro Äind	0.70-0.80	MohrrÄben pr. Ätbl.	0.15-0.20
Ähner pro Äind	2.00-2.75	KohlrÄben pr. Ätbl.	0.05-0.15
Ähne pro Äind	2.00-3.00	KohlrÄb pr. Ätbl.	0.02-0.04
GÄnse pro Äind	—	Äbdesse 2 Äund	—
Äauben, i. g. Paar	1.20-1.80	Äubelbein pro Äund	0.10-0.12
Äepel, pro Äund	0.15-0.30	Äellerie pr. Äind	0.05-0.10
Äelen pro Äind	3.00-3.50	Kartoffeln pr. Ätr.	4.00-5.00
Äaninchen pro Äind	1.10-1.40	Äindfleisch	0.05-0.06
Kalenderabnahme Äind	2.50-3.50	SchwemmelÄind	0.70-0.80
Kosthof pro Äund	0.15-0.30	Äammelfleisch	0.75-0.80
WeisÄofl pro Äund	0.10-0.35	Äindfleisch	0.05-0.00
Äirkinghof pr. Ätbl.	0.05-0.15	Äabfleisch	0.90-1.20
ÄrÄntkopf pro Äind	—		

Letzte Nachrichten.

Dementi.

Oldenburg, 2. April. Wie der Vorsitzende des Wohl- vereins der Fortschrittlichen Volkspartei im 2. oldenburgischen Wahlkreis des Äirch-Äelegt.-Bureau mitteilt, sind alle bis- her verbreiteten Nachrichten über die Nachfolge des verstorbe- nen Abgeordneten T r ä g e r im 2. oldenburgischen Wahlkreis Kombinationen, die jeder Grundlage entbehren. Die Ver- handlungen mit den in Betracht kommenden Kandidaten sind noch nicht abgeschlossen. Die endgÄltliche Äuffstellung eines

Kandidaten für die Fortschrittliche Volkspartei erfolgt am 2. Ärtseiertag in Barel.

Das Urteil

im großen Petersburger Besetzungspröf.

ÄÄ Petersburg, 2. Äpril. Nach vierwöchiger Verhand- lung wurde der große Besetzungspröf gegen Beamte der Militärintendantur zu Ende geföhrt. Die drei angeklagten Äbersten wurden wegen Ärrestung und Bestraflichkeit ver- urteilt und alle drei sofort in Äaft genommen. Die Äbrigen Angeklagten wurden freigesprochen, bis auf die Frau des Kammerjänters S a p i n s k y, die zwei Monate G e - s ä n g n i s wegen Beihilfe erhielt. Wegen verühter Ärrestung wurden drei Angeklagte in Ätrafe genommen.

Der Berliner Zweckverband.

Berlin, 2. Äpril. Der Zweckverband Groß-Ber- l i n trat heute zu seiner konstituierenden Sitzung zusammen.

Liebesdrama.

Berlin, 2. Äpril. Heute vormittag hat ein Arbeiter seine frühere Gattin, eine geschiedene Frau, in ihrem GÄntkram- laden in der Äinenstrasse durch 3 RevolverÄüsse Ähmer verfehrt. Der Ääter wurde vom hebelnden Publikum festgenommen und der Polizei übergelien. Die Frau mußte nach der Unfallstation und von dort ins Krankenhaus überföhrt werden.

Verhaftung eines Bankiers.

Ä Weihen, 2. Äpril. Der Ähaber der in Liquidation befindlichen Bankfirma S o r a u e r u. Ä ö r s t e r, der Bank- tier Ä ö r s t e r, ist gestern wegen Verhöl gegen das Depot- gÄsch verhaftet worden. Die Firma Sorauer u. Äörster stellte Mitte Februar ihre Äahlungen ein. Die unmittelbare Ur- sache des Zusammenbruchs war die ÄahlungsÄinstellung der Äolzfirma Goldstein in ÄönigsÄütte, die mit drei Millionen fallierte. Die Äassiven der insolventen Bank werden auf drei Millionen geschÄtzt.

Von flüchtigem Metall verbrannt.

Äohum, 2. Äpril. Gestern abend ereignete sich auf dem ÄartinsÄhem Äzwerk ein schweres Unglück. Von einer Gießfanne, die mit flüchtigem Metall gefüllt war, flog der Äropfen ab und der Äahalt ergöÙ sich über eine Anzahl Arbeiter. Sieben Arbeiter wurden so schwer ver- leht, daß sie in bedenklichem Zustande nach dem Kranken- haus gebracht wurden.

Leitung: Wilhelm Georg.

Verantwortlich für den politischen Teil: Wilhelm Georg für den lokalen Teil, für Kronzinsnachrichten, Gericht, Handel: Eugen Brintmann, für Ausland und Letzte Nachrichten: Karl Weitzer, Feuilleton, Vermischtes Älber: Martin Feuchtmanger; für den Interaktienteil: Älbert Barth, Druck und Verlag von Otto Hendel. Äämtlich in Halle a. S. — Diese Nummer umfasst 12 Seiten. —

Der Stadtatlage der heutigen Nummer der „Saale- Zeitung“ liegt die Nummer 3 der MonatsÄchrift des Ver- bandes der Rabattparaverene Deutschlands (E. V.) bei, auf die wir noch besonders hinweisen.

DUNLOP
Pneumatik.
Leicht. Elastisch. Stabil. Elegant.

Gardinen ■ Portieren ■ Stores ■ Künstler-Garnituren

Ä. Moderne Dekorationsstoffe Ä.
kla e u. dichte Gewebe — eintarbig u. gemustert zur selbstÄntfertigung von modernen Gardinen u. Portieren.

Teppiche, bÄuler, Tisch- u. Äiwanddecken, Bettdecken Ä. Ä. Steppdecken.

Vitragestoffe. Ä. Markisendrelle.

Reiche Auswahl seit Jahren eingeföhrt guter QualitÄten zu billigst gestollten Preisen.

Bruno Freytag, Halle a. S., Leipzigstr. 100

partierre, I. und II. Etage.
— Gegründet 1868. —

